

## **Petition für ein politisch engagiertes und prophetisches HEKS**

Votum an der Medienorientierung vom 29. Jan. 2009 in Bern

### **Was heisst ‚ein prophetisches Hilfswerk‘?**

#### **1. Die Grundlagenpapiere des HEKS**

Die beiden Grundlagenpapiere des HEKS, die Strategie 2008 vom Juni 2008 und das Leitbild von 2003 sind in ihren theologischen Aussagen sehr dürftig. Zweimal redet das Strategiepapier unter dem Titel ‚Werte‘ vom ‚Evangelium der Nächstenliebe‘, das in der ‚Würde jedes Menschen‘ begründet liege und in den ‚universellen Menschenrechten‘ seinen Ausdruck finde. Es folgen drei sehr allgemeine Sätze (Der Mensch ist Geschöpf Gottes. Der Mensch ist Mensch in Beziehung mit anderen. Der Mensch ist Mensch in seiner Zerbrechlichkeit.), aus denen sogenannte Werte abgeleitet werden. Das ist alles. Dieses Wenige bedient sich erst noch sehr problematischer Ausdrücke. Die Wortwahl ‚Evangelium der Nächstenliebe‘ aktiviert den verhängnisvollen, tendenziell antijüdischen theologischen Gemeinplatz, der einen Gegensatz zwischen dem Gesetz Israels, der Tora, und der Botschaft Jesu behauptet. Und der Ausdruck ‚Wert‘ ist unbrauchbar im Zusammenhang einer biblisch orientierten Ethik. In biblischer Perspektive geht es nicht um Werte, sondern um Verhältnisse, die so zu gestalten sind, dass sie als gerecht gelten können.

#### **2. Prophetisch**

Was bedeutet das Wort prophetisch, das im Titel und im Text der Petition verwendet wird? Dazu sieben Sätze.

1. Prophetisch wirken heisst nicht vorhersagen, die Zukunft vorhersagen, die Zukunft lesen und Ähnliches.
2. Prophetisch wirken heisst, sich an den Grundentscheidungen der biblischen Propheten orientieren, die ihrerseits sich an der Tora Israels und damit am Recht orientierten.
3. Prophetisch wirken hat mit genauer Analyse der gegenwärtigen Verhältnisse und der herrschenden Ideologien zu tun und zielt auf Verstehen dessen, was ist und was vor sich geht.
4. Prophetisch wirken bedeutet, die Normen der biblischen Ethik, die wesentlich aus der Tora zu entwickeln ist, öffentlich zur Geltung bringen und für konkrete Situationen Alternativen, bessere, gerechtere Möglichkeiten ausarbeiten (lassen).
5. Prophetisch wirken heisst, aufgrund der Analyse und der biblischen Ethik bestimmte Verhältnisse, Entscheidungen, Vorgänge und Prozesse öffentlich kritisieren, indem deren Unrechtsgehalt offen gelegt wird.
6. Prophetisch wirken heisst deshalb, die Perspektive der Betroffenen, der Armen, der Opfer, der VerliererInnen in der herrschenden Wirtschaftsordnung einnehmen und aus dieser Perspektive argumentieren und handeln.
7. Prophetisch wirken heisst, die Legitimationsfrage stellen, die Frage nach der Legitimität bestimmter Regeln, Gesetze und Vorgänge vor allem im Bereich des neoliberal globalisierten Wirtschaftens.

#### **3. Gerechtigkeit**

Die biblischen Propheten brachten in ihrem jeweiligen Kontext die Tora (neu) zur Geltung. Die Mitte der Tora und damit der Bibel überhaupt „lässt sich am besten mit

dem Begriff und der Sache der ‚Gerechtigkeit‘ bezeichnen“<sup>1</sup> Deshalb einige Bemerkungen zum biblische Verständnis von Gerechtigkeit.

Im biblischen Verständnis ist Gerechtigkeit kein Wert, auch nicht einfach eine Norm, sondern zuerst ein Verhältnis, ein Verhältnis zwischen Gott und den Menschen und zwischen Menschen und Gruppen untereinander. Gott zuerst ist in seinem Verhältnis zur Menschheit und zu Israel gerecht, das heisst er *bewährt* sich als treuer, fairer Partner, der sein Gewicht nicht zu Ungunsten seiner Partner ausnutzt sondern zu ihrem Besten einsetzt. Zu beachten ist die zeitliche Dimension: Sich bewähren ist langfristig. Bewährung steht in der Bibel im engsten Zusammenhang mit drei anderen Begriffen, sodass schliesslich vier Grundkategorien die menschliche Sozietät beschreiben: Bewährung (Gerechtigkeit) und Recht, Wohlwollen und Treue. Entsprechend bedeuten gerechte Verhältnisse unter Menschen Verhältnisse, in denen die Menschen gegenseitig sich bewährende Partner sein können, wo die Regeln und das Recht, aber auch Erziehung und Kultur daraufhin ausgelegt sind, dass die Schwachen geschützt und die Starken verpflichtet und, wenn nötig, gebändigt werden. Gerecht sind Verhältnisse nach biblischer Ethik also dann, wenn die Ausgleichsmechanismen, welche Ausbeutung und Abhängigkeit unter den gesellschaftlichen PartnerInnen verhindern und rückgängig machen, sich bewähren. Gerechtigkeit im biblisch-prophetischen Verständnis bildet also einen der wichtigsten Bezugspunkte für die Beurteilung ökonomischer Prozesse und trägt in sich einen starken ideologiekritischen Impuls, z. B. gegenüber Friedrich August Hayek, der den Ausdruck ‚soziale Gerechtigkeit‘ „nicht in die Kategorie des Irrtums, sondern in die des Unsinns“ verwies.<sup>2</sup>

#### 4. Ein prophetisches Hilfswerk

In den öffentlich zugänglichen Grundlagendokumenten des HEKS als eines prophetisch wirkenden Hilfswerkes könnten – neben vielen anderen – Sätze zu lesen sein wie die folgenden.

- In einer Art Präambel könnte das Zitat aus dem sog. Bekenntnis von Accra des Reformierten Weltbundes (2006) zu lesen sein: Vor dem Hintergrund unserer reformierten Tradition und der Erkenntnis der Zeichen der Zeit erklärt die Generalversammlung des Reformierten Weltbundes, dass die Frage der globalen wirtschaftlichen Gerechtigkeit eine für die Integrität unseres Gottesglaubens und unsere Nachfolgegemeinschaft als Christinnen und Christen grundlegende Frage ist. Wir glauben, dass die Integrität unseres Glaubens auf dem Spiel steht, wenn wir uns gegenüber dem heute geltenden System der neoliberalen wirtschaftlichen Globalisierung ausschweigen oder untätig verhalten.
- Unter dem Titel ‚Grundlagen‘ (nicht ‚Werte‘!) könnte stehen: Das HEKS orientiert sich in seiner Tätigkeit an den Normen einer biblischen Ethik, die aus der Tora und somit aus der gesamten biblischen Tradition entwickelt ist.
- Dann könnte man mehrere Sätze aus der Petition lesen, jetzt aber nicht mehr in der Soll-Form, zum Beispiel: Das HEKS benennt die strukturellen Ursachen von Armut und Ungerechtigkeit und nimmt zu sozialpolitischen und wirtschaftlichen Fragen öffentlich Stellung.

Jacob Schädelin, 29. Jan. 2009

---

<sup>1</sup> W. Dietrich, Der rote Faden im Alten Testament. Evangelische Theologie, München 49 (1989) S. 236. Zitiert nach Kuno Füssel, Franz Segbers (Hg.), Luzern, Salzburg 1995, S. 290.

<sup>2</sup> F.A. Hayek, Recht, Gesetzgebung und Freiheit... Bd.2, Landsberg am Lech, 1980, s. 112. Zitiert nach Kuno Füssel, Franz Segbers (Hg.), Luzern, Salzburg 1995, S. 297.